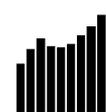


4.12 Betrug (einschließlich des Erschleichens von Leistungen)



Betrugsdelikte nahmen 2002 in den alten Bundesländern einschließlich Berlin durchschnittlich 12,4 Prozent aller Straftaten ein. In Sachsen lag der Anteil dieser Straftatengruppe an der registrierten Gesamtkriminalität 2001 bei 11,0 Prozent, 2002 bei 12,2 Prozent. Auch nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner näherte sich der Freistaat den alten Ländern.

Tabelle 309: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

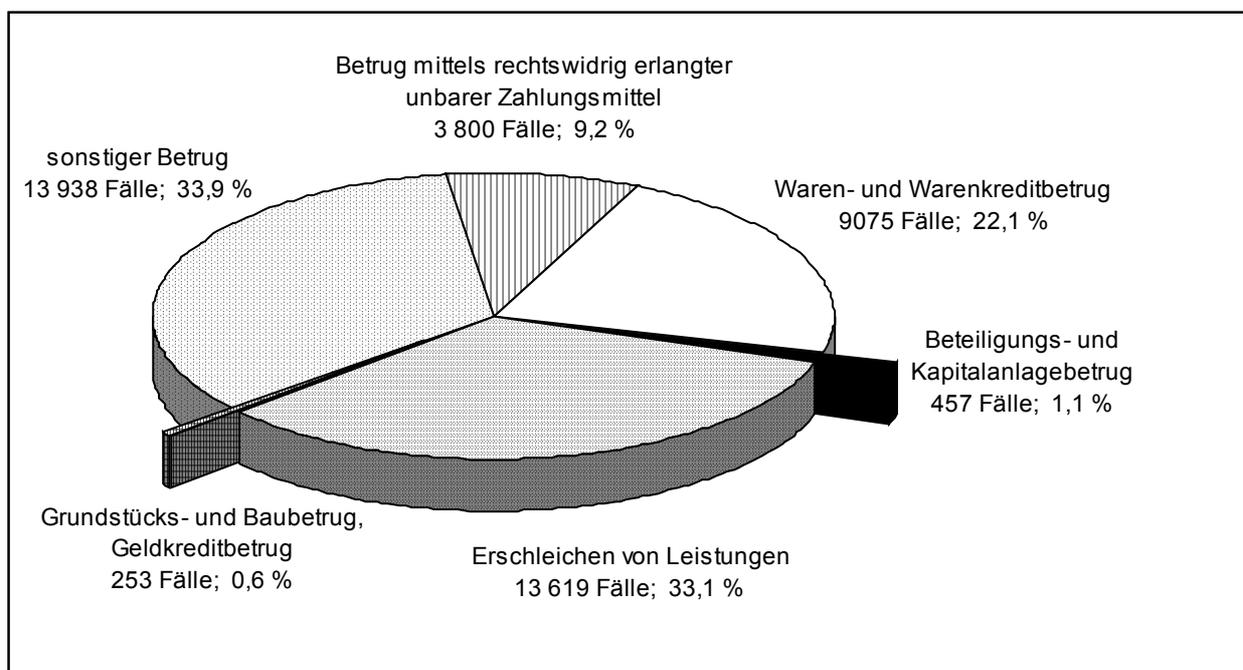
HZ Betrug	2002	2001
Sachsen	938	873
alte Bundesländer einschließlich Berlin	969	979
neue Bundesländer	894	893
Bund gesamt	956	965

In spezifischen Betrugsformen wie Erschleichen von Leistungen, sonstiger Sozialleistungsbetrug, Einmietbetrug, sonstiger Warenkreditbetrug, Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug lag der Freistaat über dem Bundesdurchschnitt.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. Warenbetrug, Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Leistungsbetrug, Leistungskreditbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern sowie Abrechnungsbetrug.

Die Straftatengruppen „Erschleichen von Leistungen“ und „Sonstiger Betrug“ stellten mit jeweils mehr als 13 000 Fällen die höchsten Anteile am Betrugsgeschehen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich Leistungskreditbetrug (1 083 Fälle) und sonstiger Sozialleistungsbetrug (1 323 Fälle) sowie 6 838 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 87: Anteile der Untergruppen am Betrug



Die Zahl der Betrugsdelikte ging 2002 bundesweit um 0,7 Prozent zurück. Der Freistaat Sachsen verzeichnete eine Zunahme um insgesamt 2 490 Fälle bzw. 6,4 Prozent.

Tabelle 310: Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2002/2001	
		2002	2001	absolut	in %
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	41 142	38 652	+ 2 490	6,4
	davon				
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	9 075	8 546	+ 529	6,2
	davon				
5111	betrügerisches Erlangen von Kfz	126	139	- 13	9,4
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	8 044	7 465	+ 579	7,8
5113	Warenbetrug	905	942	- 37	3,9
5120	Grundstücks- und Baubetrug	33	62	- 29	
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	457	91	+ 366	
	davon				
5131	Prospektbetrug	18	5	+ 13	
5132	Anlagebetrug	420	60	+ 360	
5133	Betrug bei Börsenspekulationen	0	2	- 2	
5134	Beteiligungsbetrug	10	11	- 1	
5135	Kautionsbetrug	3	11	- 8	
5136	Umschuldungsbetrug	6	2	+ 4	
5140	Geldkreditbetrug	220	283	- 63	22,3
	davon				
5141	Kreditbetrug	16	48	- 32	
5142	Subventionsbetrug	53	122	- 69	56,6
5143	Kreditbetrug	98	86	+ 12	
5144	Wechselbetrug	49	25	+ 24	
5145	Wertpapierbetrug	4	2	+ 2	
5150	Erschleichen von Leistungen	13 619	13 292	+ 327	2,5
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3 800*	3 035		
	davon				
5161	Schecks	92*	125		
5162	Debitkarten ohne PIN	1 868*	52		
5163	Debitkarten mit PIN	1 099*	1 016		
5164	Kreditkarten	520*	1 298		
5165	Daten von Zahlungskarten	57*	544		
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	164**			
5170	sonstiger Betrug	13 938	13 343	+ 595	4,5
	darunter				
5171	Leistungsbetrug	988	1 293	- 305	23,6
5172	Leistungskreditbetrug	1 083	958	+ 125	13,0
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	18	18	± 0	
5174	Betrug zum Nachteil von Versicherungen	547	372	+ 175	47,0
5175	Computerbetrug	653*	773		
5176	Provisionsbetrug	84	73	+ 11	
5177	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	277	132	+ 145	109,8
5178	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	1 323	1 069	+ 254	23,8
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	130	354	- 224	63,3
5181	Abrechnungsbetrug	45	90	- 45	
5182	Einmietebetrug	878	876	+ 2	0,2
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	731	214	+ 517	241,6
5184	Zechbetrug	343	339	+ 4	1,2
5189	sonstige weitere Betrugsarten	6 838	6 782	+ 56	0,8

* Infolge inhaltlicher Änderungen des Straftatenschlüssels sind die Daten nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

** neue Schlüsselzahl ab 01.01.2002, Erfassung erfolgte zuvor unter dem Schlüssel 5165

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 183,6 Mio. €. Zwei Drittel davon (122,8 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. 2001 wurde ein Schaden von insgesamt 77,6 Mio. € erfasst, darunter 27,0 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Tabelle 311: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	39 883	22 436	8 850	6 676	1 714	207	183,6
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	8 900	4 634	3 056	1 021	169	20	7,5
5120	Grundstücks- und Baubetrug	32	6	-	1	16	9	3,2
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	438	79	19	294	38	8	1,9
5140	Geldkreditbetrug	198	39	23	73	42	21	12,6
5150	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	13 574	13 495	74	4	1	-	0,0
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3 632	582	2 149	857	39	5	2,2
5170	sonstiger Betrug	13 109	3 601	3 529	4 426	1 409	144	156,3

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungsererschleichungen fiel erneut mehr als die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

56,3 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
22,2 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
16,7 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
4,3 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
und 0,5 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu mehr als drei Vierteln in den Großstädten. Bewohner ländlicher Gemeinden scheinen gegenüber Geldbetrug anfälliger zu sein als die Stadtbevölkerung. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse kommen sie auch häufiger als Zielpersonen von Grundstücks- und Baubetrug in Frage.

Tabelle 312: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			Tatort unbekannt
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	19,4	20,1	60,5	0,0
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	34,4	21,7	43,9	-
5120	Grundstücks- und Baubetrug	39,4	24,2	36,4	-
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	15,1	2,6	82,3	-
5140	Geldkreditbetrug	52,3	15,0	32,3	0,5
5150	Erschleichen von Leistungen	1,5	19,6	78,9	-
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	18,8	19,7	61,4	0,1
5170	sonstiger Betrug	26,9	20,4	52,8	-

Tabelle 313: Anzahl der Betrugsstraftaten und Zuwachsraten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2002	Änderung der Fälle gegenüber 2001	
		absolut	in %
unter 20 000	7 988	+ 483	6,4
20 000 bis unter 100 000	8 275	+ 1 853	28,9
100 000 bis unter 500 000	24 876	+ 155	0,6

In 3 Fällen blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug	
	2002	2001
unter 20 000	346	330
20 000 bis u. 100 000	1 110	785
100 000 bis u. 500 000	1 871	1 854

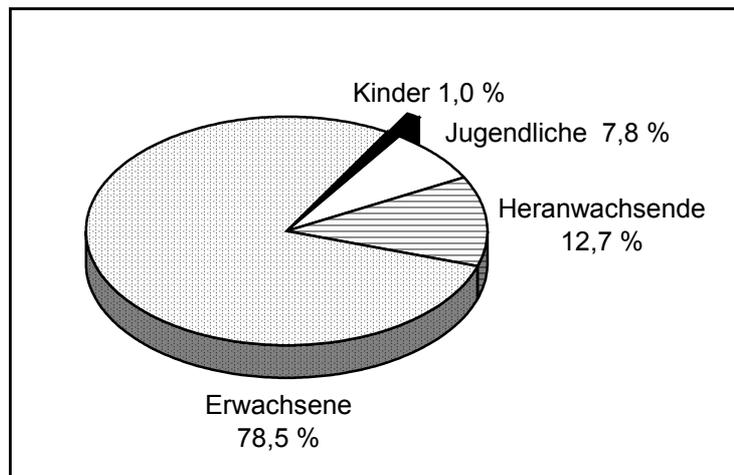
**Tabelle 314:
Häufigkeitszahlen nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während in den alten Ländern einschließlich Berlin im Durchschnitt 78,7 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote in den ostdeutschen Ländern bei einem Mittelwert von 82,7 Prozent. Die sächsische Polizei klärte 2002 insgesamt 86,3 Prozent bzw. 35 515 Fälle. Bei Waren- und Warenkreditbetrug, einer der Hauptbetrugsformen, konnten jedoch nur zu 65,9 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt werden.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 12,3 Prozent (451 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 17,5 Prozent (1 296 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 21,1 Prozent (1 557 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: Jugendliche mit 12,2 Prozent (90 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 22,0 Prozent (162 Tatverdächtige)

28,0 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 72,0 Prozent männlich. Beim Erschleichen von Leistungen lag der Anteil der registrierten Mädchen und Frauen in der Höhe von 32,3 Prozent.



**Abbildung 88:
Prozentuale Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Anzahl der wegen Betruges ermittelten Kinder ist im Berichtsjahr um 91 auf 215 gestiegen (+ 73,4 %). Der Zuwachs stammt fast ausschließlich aus Leistungserschleichung. In den anderen Altersgruppen wurden weniger Tatverdächtige registriert:

- Jugendliche: - 520 TV (23,8 %),
- Heranwachsende: - 285 TV (9,5 %),
- Erwachsene: - 22 TV (0,1 %).

Tabelle 315: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2002	2001	2002	2001	2002	2001
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	35 515	32 842	86,3	85,0	21 274	22 010
	davon						
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	5 979	5 103	65,9	59,7	3 652	3 668
	davon						
5111	betrügerisches Erlangen von Kfz	123	135	97,6	97,1	120	141
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	5 030	4 291	62,5	57,5	3 152	3 016
5113	Warenbetrug	826	677	91,3	71,9	445	609
5120	Grundstücks- und Baubetrug	32	63	97,0	101,6	46	65
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	452	86	98,9	94,5	68	87
	davon						
5131	Prospektbetrug	17	5	94,4	100,0	10	9
5132	Anlagebetrug	416	56	99,0	93,3	40	49
5133	Betrug bei Börsenspekulationen	-	1	-	50,0	-	1
5134	Beteiligungsbetrug	10	11	100,0	100,0	9	16
5135	Kautionsbetrug	3	11	100,0	100,0	4	12
5136	Umschuldungsbetrug	6	2	100,0	100,0	6	2
5140	Geldkreditbetrug	201	257	91,4	90,8	206	289
	davon						
5141	Kreditbetrug	16	46	100,0	95,8	17	58
5142	Subventionsbetrug	53	123	100,0	100,8	78	141
5143	Kreditbetrug	85	69	86,7	80,2	98	70
5144	Wechselbetrug	44	17	89,8	68,0	9	19
5145	Wertpapierbetrug	3	2	75,0	100,0	5	2
5150	Erschleichen von Leistungen	13 435	13 179	98,6	99,1	7 386	8 789
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel *	2 713	1 911	71,4	63,0	735	761
	davon						
5161	Schecks	70	84	76,1	67,2	39	33
5162	Debitkarten ohne PIN	1 408	50	75,4	96,2	221	29
5163	Debitkarten mit PIN	641	576	58,3	56,7	343	339
5164	Kreditkarten	395	861	76,0	66,3	140	274
5165	Daten von Zahlungskarten	44	340	77,2	62,5	28	172
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	155		94,5		57	
5170	sonstiger Betrug	12 703	12 243	91,1	91,8	10 234	9 486
	davon						
5171	Leistungsbetrug	927	1 208	93,8	93,4	931	1 010
5172	Leistungskreditbetrug	1 037	909	95,8	94,9	904	809
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	19	14	105,6	77,8	14	16
5174	Betrug z.N.v. Versicherungen	547	373	100,0	100,3	591	418
5175	Computerbetrug *	414	565	63,4	73,1	303	386
5176	Provisionsbetrug	84	73	100,0	100,0	37	49
5177	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	277	132	100,0	100,0	273	129
5178	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	1 322	1 069	99,9	100,0	1 300	1 076
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	90	338	69,2	95,5	97	111
5181	Abrechnungsbetrug	43	79	95,6	87,8	51	87
5182	Einmietebetrug	849	854	96,7	97,5	890	814
5183	Kontoeröffnungs- u. Überweisungsbetrug	713	189	97,5	88,3	155	136
5184	Zechbetrug	331	319	96,5	94,1	233	275
5189	sonstige weitere Betrugsarten	6 050	6 121	88,5	90,3	5 020	4 822

* nicht vergleichbar mit 2001, siehe Seite 210

4.12 Betrug

Tabelle 316: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige							
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	21 274	15 316	5 958	215	1 662	2 703	16 694	
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	3 652	2 779	873	12	83	451	3 106	
5120	Grundstücks- und Baubetrug	46	39	7	-	-	-	46	
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	68	57	11	-	1	1	66	
5140	Geldkreditbetrug	206	170	36	1	-	10	195	
5150	Erschleichen von Leistungen	7 386	5 003	2 383	161	1 296	1 557	4 372	
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	735	544	191	12	90	162	471	
5170	sonstiger Betrug	10 234	7 585	2 649	30	236	713	9 255	

6,2 Prozent der Tatverdächtigen (1 316 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (389 TV) oder abgelehnte geduldete Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (539 TV). Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den Ausländern Vietnamesen (110 TV), Türken (107 TV), Polen (86 TV), Italiener (76 TV), Jugoslawen (71 TV) und Algerier (69 TV).

Tabelle 317: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2001	497	718	294	45	914	1 630	447
2002	493	730	273	90	698	1 522	455

Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten (87,0 % zu 79,6 %),
 öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten (15,5 % zu 9,5 %),
 zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren (53,5 % zu 39,6 %).

Abbildung 89: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

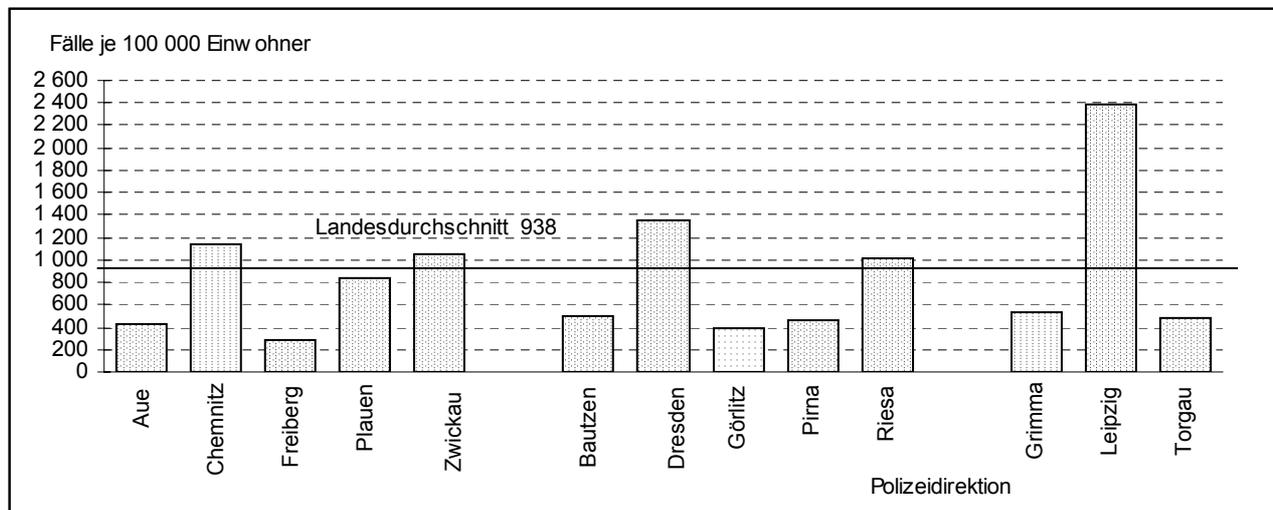
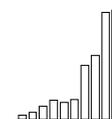


Tabelle 318: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2001	
				absolut	in %
PD Aue	1 377	80,5	432	-	33 2,3
PD Chemnitz	4 498	87,0	1 146	-	4 858 51,9
PD Freiberg	719	81,4	293	-	13 1,8
PD Plauen	2 288	84,5	843	+	364 18,9
PD Zwickau	3 921	87,3	1 045	+	1 236 46,0
Reg.bez. Chemnitz	12 803	85,6	799	-	3 304 20,5
PD Bautzen	1 770	76,2	494	+	125 7,6
PD Dresden	6 459	85,6	1 349	+	688 11,9
PD Görlitz	1 229	81,0	389	+	169 15,9
PD Pirna	1 230	77,7	455	+	7 0,6
PD Riesa	2 770	88,4	1 016	+	1 060 62,0
Reg.bez. Dresden	13 458	83,8	794	+	2 049 18,0
PD Grimma	1 980	85,7	543	+	428 27,6
PD Leipzig	11 807	90,4	2 395	+	3 380 40,1
PD Torgau	1 091	82,1	479	-	62 5,4
Reg.bez. Leipzig	14 878	89,2	1 371	+	3 746 33,7
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	41 142	86,3	938	+	2 490 6,4

Erschleichen von Leistungen



Straftaten nach § 265a StGB blieben in der Kriminalitätsstatistik des Freistaates Sachsen zunächst relativ unbeachtet. 1999 rückte der entsprechende PKS-Schlüssel 5150 in den Blickpunkt des Interesses. Einige Verkehrsbetriebe waren dazu übergegangen, grundsätzlich jeden festgestellten Fall der Fahrgeldhinterziehung anzuzeigen. 1999 bis 2001 war vor allem der Bereich der Polizeidirektion Chemnitz betroffen (2001: + 4 219 Fälle $\hat{=}$ 144,9 %). Die höchsten Zuwächse des Jahres 2002 verzeichneten die PD Leipzig (+ 2 768 Fälle $\hat{=}$ 90,2 %) und die PD Zwickau (+ 1 170 Fälle $\hat{=}$ 253,2 %). Der in der Landesstatistik sichtbare sprunghafte Anstieg ist im Wesentlichen auf das veränderte Anzeigeverhalten zurückzuführen. Realiter dürfte sich die Zahl der „Schwarzfahrer“ nur unwesentlich verändert haben.

Tabelle 319: Erschleichen von Leistungen im Freistaat Sachsen, Hellfeld 1998 – 2002 ¹

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
		Zu-/Abnahme absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch Anzahl in %
1998	2 485	+	366 17,3	2 388	96,1	2 183	366 16,8
1999	6 746	+	4 261 171,5	6 653	98,6	5 297	547 10,3
2000	7 942	+	1 196 17,7	7 852	98,9	5 351	603 11,3
2001	13 292	+	5 350 67,4	13 179	99,1	8 789	875 10,0
2002	13 619	+	327 2,5	13 435	98,6	7 386	582 7,9

¹ Subsumiert ist neben der Erschleichung der Beförderung durch Verkehrsmittel auch die Erschleichung von Leistungen eines Automaten oder eines öffentlichen Zwecken dienenden Telekommunikationsnetzes, des Zutrittes zu Veranstaltungen oder Einrichtungen. Nach bisherigen Erkenntnissen liegt der Anteil der Fälle der Fahrgeldhinterziehung zwischen 90 und 95 Prozent.

Tabelle 320: Häufigkeitszahl 2002 im Bundesvergleich

Erschleichen von Leistungen	Fälle/100 000 Einw.
Sachsen	311
alte Bundesländer einschließlich Berlin	204
neue Bundesländer	206
Bund gesamt	204

Die Häufigkeitszahl der Stadt Dresden lag bei 365, die der Stadt Chemnitz bei 606 und die der Stadt Leipzig bei 1 184. In Zwickau wurden 1 583 Fälle auf 100 000 Einwohner gezählt, mehr als in jeder deutschen Großstadt.¹

Tabelle 321: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Schadenssumme in €
			1 bis 15	15 bis 50	50 bis 250	250 bis 500	500 bis 2 500	2 500 u. mehr	
5150	Erschleichen v. Leistungen	13 574	13 180	315	72	2	3	2	49 327
	Anteil in %	100,0	97,1	2,3	0,5	0,0	0,0	0,0	

Der durchschnittliche Schaden des Erschleichens von Leistungen lag bei 4 € pro Fall.

Mit der Anzeige durch die Leistungsanbieter sind der Polizei die Tatverdächtigen im Falle einer Leistungsererschleichung in der Regel namentlich bekannt. Die eigentliche polizeiliche Aufklärungsarbeit entfällt.

Unter den 7 386 Tatverdächtigen des Jahres 2002 befanden sich relativ viele Jugendliche und Heranwachsende. Der Anteil der Mädchen und Frauen lag höher als in der Gesamtkriminalität.

Registriert wurden

2 383	weibliche Tatverdächtige	≙ 32,3 %	698 TV weniger als im Jahr 2001;
5 003	männliche Tatverdächtige	≙ 67,7 %	705 TV weniger;
161	Kinder	≙ 2,2 %	86 TV mehr;
1 296	Jugendliche	≙ 17,5 %	481 TV weniger;
1 557	Heranwachsende	≙ 21,1 %	277 TV weniger;
4 372	Erwachsene	≙ 59,2 %	731 TV weniger;
6 804	deutsche Tatverdächtige	≙ 92,1 %	1 110 TV weniger;
582	nichtdeutsche Tatverdächtige	≙ 7,9 %	293 TV weniger.

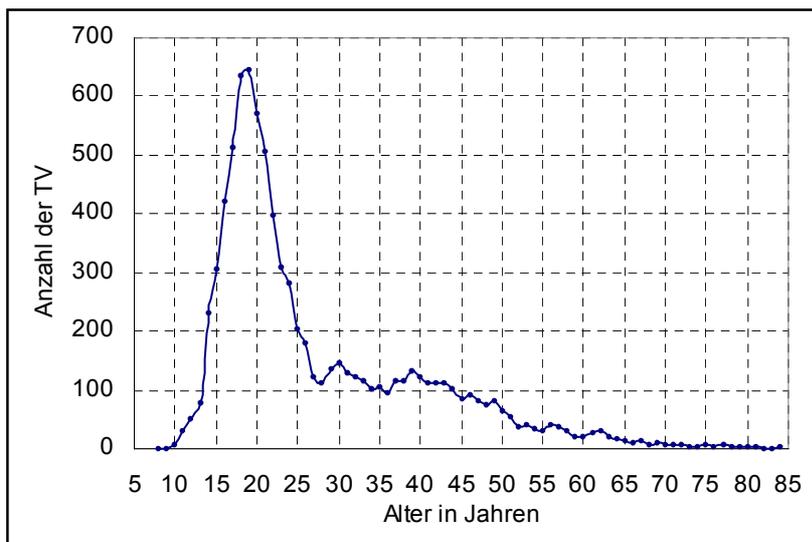
Von den deutschen Tatverdächtigen waren mehr als ein Drittel der registrierten Personen unter 21 Jahre alt. Bei den Nichtdeutschen betrug der Anteil der Nichterwachsenen an allen Tatverdächtigen ungefähr ein Viertel.

Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2002 ergeben sich beim Erschleichen von Leistungen folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten fast ausschließlich allein. (99,1 % gegenüber 79,6 %)
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei häufig bereits bekannt. (61,3 % gegenüber 39,6 %)
- Die Tatverdächtigen standen selten unter Alkoholeinfluss. (2,5 % gegenüber 8,0 %)
- Die Tatverdächtigen wohnten zumeist in der Tatortgemeinde. (66,3 % gegenüber 59,5 %)

¹ Die Rangreihe 2002 der bundesdeutschen Städte ab 200 000 Einwohner wird angeführt von Erfurt (HZ = 1 298). Es folgen die Städte Leipzig (1 184), Hannover (1 158), Halle an der Saale (1 146), Lübeck (1 087) und Oberhausen (1 008).

Abbildung 90: Tatverdächtige nach dem Alter zur Tatzeit



Die große Zahl jugendlicher sowie heranwachsender Tatverdächtiger kann zum Teil durch einen hohen Prozentsatz der 14- bis unter 21-Jährigen an den Fahrgästen des ÖPNV bedingt sein. Schüler, Auszubildende und Studenten sind in stärkerem Maße auf die Benutzung von Bussen und Bahnen angewiesen als Erwachsene.

Tabelle 322: Erfasste Fälle nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Aue	Chem- nitz	Frei- berg	Plau- en	Zwi- ckau	Baut- zen	Dres- den	Gör- litz	Pir- na	Rie- sa	Grim- ma	Leip- zig	Tor- gau
Anzahl 2002	30	1 557	17	940	1 632	79	1 748	103	102	1 463	40	5 837	71
Änderung 2002/2001	- 6	- 5 573	+ 11	+ 236	+ 1 170	+ 60	+ 554	+ 24	+ 79	+ 963	+ 15	+ 2 768	+ 26

Abbildung 91: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens beim Erschleichen von Leistungen

